

Deklaration der Kunststoffverbände aus aller Welt für Lösungen des Marine-Litter-Problems

Kunststoff eröffnet der Gesellschaft zahllose Vorteile, darunter etwa das Sparen von Energie und Ressourcen, den Schutz der Verbraucher, Innovationen in der Medizin, weniger Verderb von Lebensmitteln und mehr Lebensqualität. Damit eine Gesellschaft die Vorteile von Kunststoff nutzen kann, ist es unabdingbar, Kunststoffabfall richtig zu verwerten, damit die Umwelt einschließlich der marinen Ökosysteme nicht vermüllt wird.

Untersuchungen von Meereswissenschaftlern zeigen schlaglichtartig das Ausmaß, in dem Kunststoffmüll und andere Abfälle in die Meere gelangen, und die Folgen, die dies hat. Die unterzeichnenden Organisationen setzen sich nachdrücklich dafür ein, dass Kunststoffabfall prinzipiell nicht ins Meer gehört und nicht achtlos weggeworfen werden darf. Kunststoffprodukte sollen vielmehr verantwortungsvoll genutzt und letztendlich auch angemessen verwertet werden.

Kunststoffabfall, der sich heute im Meer findet, ist das Resultat eines schlechten beziehungsweise nicht ausreichenden Abfallmanagements, des Fehlens ausreichender Verwertung und falschen Verhaltens. Dahinter stehen komplexe Problemstellungen und gesellschaftliche wie wirtschaftliche Herausforderungen, denen keine Industrie und keine Regierung allein erfolgreich begegnen kann. Die unterzeichnenden Organisationen wollen mit Regierungen, NGOs, Wissenschaftlern und anderen Stakeholdern gemeinsam dem Problem begegnen und künftig vermeiden, dass Abfälle ins Meer gelangen. Das werden wir tun:

1. Zusammenarbeit im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften zur Vermeidung von Meeresabfällen.
2. Zusammenarbeit mit der Wissenschaft, um zu einem besseren Verständnis von Tragweite, Herkunft und Auswirkungen von Abfällen im Meer und zu Lösungen zu gelangen.
3. Förderung umfassender, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen fußender politischer Vorgehensweisen, sowie der Durchsetzung bestehender Gesetze, um Meeresabfälle zu vermeiden.
4. Verbreitung des Best-Practice-Ansatzes in der Abfallwirtschaft, insgesamt und insbesondere in Küstenregionen.
5. Verbesserung der Möglichkeiten zur Verwertung von Kunststoffabfällen.

6. Begleitung von Transport und Vertrieb von Kunststoffgranulaten und Erzeugnissen an die Kunden der Kunststoffindustrie sowie zur Förderung dieser Praxis in der gesamten Lieferkette.

Erfolg werden diese Anstrengungen nur haben, wenn alle beteiligten Stakeholder langfristig vertrauensvoll miteinander kooperieren. Wir werden das unsere tun, um andere Organisationen zur Mitarbeit zu gewinnen.